



Dominic Fritschi

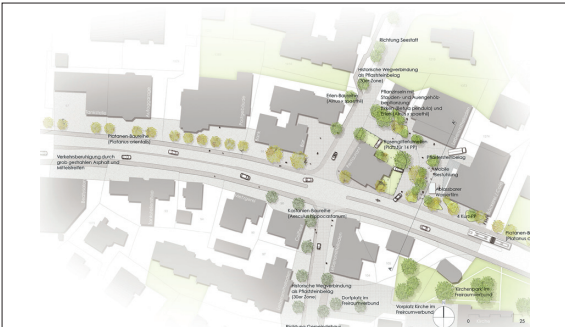
Diplomand	Dominic Fritschi
Examinatoren	Prof. Dr. Susanne Karn, Prof. Andrea Cejka, Prof. André Stapfer
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften GmbH, Sissach, BL

Freiraum- und Siedlungsentwicklung Altendorf

Zwischen See und Kulturlandschaft



Der Konzeptbaustein «attraktives und engmaschiges Freiraum- und Langsamverkehrsnetz» beschreibt die verschiedenen neuen Freiraum- und Wegetypologien



Vorprojektplan des Zentrums als neue Begegnungszone



Visualisierung des Schwerpunktgebietes «Obstbaumhain» als Bestandteil der Vision für Altendorf

Ausgangslage: Altendorf liegt am südlichen Ufer des Obersees, eingebettet zwischen Pfäffikon und Lachen. Die Gemeinde droht mit diesen Nachbargemeinden zusammenzuwachsen, woraus eine fehlende Identität resultiert. Zusätzliche Probleme der Gemeinde liegen in der Zerschneidung durch Infrastrukturen und einer unzureichenden Langsamverkehrsnetz. Somit wird auch die Freiraumsituation beeinträchtigt, da die Nutzung vor allem auf das Seeufer konzentriert wird. Das entstehende Potenzial durch die Neugestaltung der Seeanlage ermöglicht es, über die Freiraumsituation der ganzen Gemeinde zu diskutieren. Mittels eines Freiraumkonzeptes können nicht nur die Freiraumqualitäten des Seeufers verbessert, sondern auch die Freiraumstrukturen im ganzen Siedlungsgebiet optimiert werden.

Vorgehen: Nach einer Lagebeurteilung und Analyse des Gebietes in Bezug auf die Freiräume werden durch eine SWOT-Analyse die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zusammengetragen. Anhand gedanklicher Visionen von Altendorf und dem Erarbeiten eines Leitbildes können Ziele formuliert werden. Durch Konzeptbausteine und eine anschließende Verfeinerung im Konzeptplan wird das Freiraumkonzept erarbeitet, und es können genauere Aussagen über die Freiraum- und Siedlungsentwicklung gemacht werden. Um das Freiraumkonzept zu stärken und zu überprüfen, sollen in einem weiteren Schritt drei Schwerpunktgebiete im Bereich der inneren Erschliessung ausgearbeitet werden.

Ergebnis: Die Qualitäten von Altendorf liegen in der attraktiven Lage der Gemeinde. Die Einbindung zwischen dem Obersee und der charakteristischen Kulturlandschaft definieren den Charakter der Gemeinde. Deshalb ist es wichtig, Altendorf nicht als Agglomerationsgemeinde von Zürich zu verstehen, sondern die regionale Orientierung zu berücksichtigen. Dabei liegen die Potenziale vor allem im Bereich der unterschiedlichen Freiraumtypologien (Freiraumtaschen am See – Miniparks in der Siedlung – Erlebnisräume in der Kulturlandschaft) und deren Verbindung durch ein attraktives Langsamverkehrsnetz. Speziell die Anbindung der Naherholungslandschaft im Süden und das Schaffen von Zentren im Kern bieten hohe Qualitäten. Durch eine Ergänzung dieses Freiraumsystems mit attraktiven Wohnumfeldern kann sich Altendorf zu einer Fussgängerstadt mit einer attraktiven Freiraumsituation entwickeln. Durch das Ausarbeiten der drei Schwerpunktgebiete wird ein zentraler Bestandteil des Freiraumkonzeptes differenzierter betrachtet und die Vision für Altendorf verdeutlicht.